

Bezugspreis:
 Viertelj. 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
 Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Märchenverzeichnis von
 Hoffmann.
 3. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Raffaener Bote

Anzeigenpreis:
 Die siebengespaltene kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Kellamenzellen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
 bei der Expedition, in den auswärtigen
 Agenturen bis zum Vorabend. — Kabak
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Der Gedenktag von Serajewo. Weitere Rückzugs-Niederlagen der Russen in Galizien.

Am Franz Ferdinands Gedenktag.
 WB. Wien, 27. Juni. Sämtliche Wiener
 Blätter widmen in tiefempfundenen Artikeln an-
 läßlich des Jahrestages der Ermordung des
 Thronfolgers Franz Ferdinand und
 dessen Gemahlin Worte warmen Gedenkens
 an das Fürstentum, indem sie hervorheben, daß
 dieser Tag der Trauer von der österreichisch-ungari-
 schen Monarchie zu einem Zeitpunkt begangen
 wird, da der gerechte Himmel über die Bühne für
 jenen Doppelmord vergolte. Mit Ehrfurcht und
 Dankbarkeit gedenkt die Monarchie stets des Toten,
 der voll unermüdlicher Sorge an jenem Werkzeuge
 gescheitert habe, das heute sein Angebinde so
 glänzend ehrt und rächt, an jener großen Schlag-
 sicherheit unserer Armeen.

Es ist dem Erzherzog nicht vergönnt gewesen,
 ruhmreich zu leben; dafür ist er im Tode unsterblich
 geworden, denn auf immer wird sein Name ver-
 knüpft sein mit dem gewaltigen Kriege aller Zei-
 ten, dessen erster Schlag in Sarajewo gefallen ist.
 Und wenn, wie wir alle hoffen, dieser Krieg sieg-
 reich für Österreich-Ungarn und Deutschland aus-
 geht, wird er auch die Lösung der Probleme brin-
 gen, an denen Franz Ferdinand mit glühender
 Hingabe gearbeitet hat.

Französischer Völkerrechtsbruch und seine Vergeltung.

WB. Berlin, 26. Juni. In völkerrechts-
 widriger Weise haben am 13. und 31. Mai franzö-
 sische Kriegsschiffe die deutschen Konsulate in den
 offenen türkischen Städten Alexandrette und Haifa
 gestört. — Zur Vergeltung dieses Verstoßes und
 zur Deckung des Schadens an türkischen und
 deutschem Besitz wird den französischen Städten
 Valenciennes und Roubaix eine Rache von je
 150 000 Francs angedroht.

Ein italienisches Torpedoboot in der Adria versenkt.

WB. Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlaut-
 bart: 27. Juni nachmittags:
 Eines unserer Unterseeboote torpedierte
 und versenkte am 26. Juni in der Nordadria ein
 italienisches Torpedoboot.

Flottenkommando.

Deutscher Tagesbericht vom 26. Juni.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Juni.
 (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Neben der Kathedrale von Arras stehende
 feindliche Artillerie wurde von uns beschossen; ein
 Munitionslager flog in die Luft.

In den Argonnen nordwestlich von Bienne-
 le Chateau wurde ein Grabenstüd gestürmt und
 gegen mehrere französische Gegenangriffe ge-
 halten.

Nachdem wir auf den Maas Höhen in den
 letzten Tagen die Besuche des Feindes, sich in den
 Besitz des ihm am 24. Juni entrissenen Geländes
 beiderseits der Tranchée zu setzen, vereitelt hatten,
 überraschten wir den Gegner gestern mit einem
 Angriff auf den Höhenrücken hart südwestlich von
 Les Eparges; er war nach kurzem Kampfe in
 unserer Hand. Der Gegner machte während der
 ganzen Nacht Aufstrebungen, den Rücken wieder
 zu nehmen; alle seine Angriffe schlugen fehl.

Die Angabe in der amtlichen französischen Mit-
 teilung vom 26. Juni über die Fortnahme
 von vier deutschen Maschinengeweh-
 ren bei Van de Sappe ist erfunden. Der Feind
 ist nach seiner Niederlage dort nirgends bei seinen
 Gegenangriffen auch nur bis in die Nähe der von
 uns eroberten Stellungen gekommen. Dagegen
 hat sich unsere Beute auf 268 Gefangene, 2
 Revolverkanonen, 5 Maschinengewehre, 7 größere
 und kleinere Minenwerfer erhöht.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen haben nach hartem Kampfe
 die Höhen des nördlichen Dnjestr-Ufers zwischen
 Bulaczowce (nordwestlich von Halicz) und
 Chodorow gestürmt und in der Verfolgung die
 Gegend von Chodorow (halbwegs zurawno-
 Rohatyn) erreicht.

Feindliche Stellungen nordwestlich von Raw-
 uska wurden von hannoverschen Truppen ge-

Für uns günstige Kämpfe im Westen.

Ueber 4000 Russen gefangen.

Fortsetzung der Verfolgung in Galizien.

Deutscher Tagesbericht vom 25. Juni.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Juni.
 (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die seit Tagen ununterbrochen ge-
 führten Kämpfe um die noch in der
 Hand des Feindes befindlichen Teile
 unserer Stellungen nördlich von Souchez
 und halbwegs Souchez-Neuville sind
 abgeschlossen. Heute Nacht wurden die
 letzten Franzosen aus unseren Gräben
 geworfen. In ihrer Unterstützung hatte
 der Feind noch gestern abend frische
 Kräfte sowohl beiderseits der Loreto-
 höhe wie südlich Souchez zum Angriff
 vorgeführt; sie wurden abgeschlagen.

In der Champagne bei Souain
 sprengten wir Teile der feindlichen
 Stellung. Deutlich Berthes vernichteten
 die Franzosen eigene Verteidigungs-
 anlagen durch Fehlsprengungen.

Auf den Maas Höhen, westlich von
 Combres, wurde hart gekämpft. Dort
 setzte der Gegner beiderseits der
 Tranchée vier mal mit stets neuen
 Truppen in einer Frontbreite von etwa
 3 Kmr. zu tief gegliederten Angriffen
 ein. Diese brachen tagsüber überall
 schon in unserem Feuer zusammen.

Wo der Feind in unsere Gräben drang,
 wurde er unter großen Verlusten im
 Handgemenge zurückgeworfen. Im Nach-
 stoß eroberten wir westlich der Tranchée
 eine vorgeschobene feindliche Stellung.

nommen; wir machten dabei 3300 Gefangene
 und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.
 Auch bei dieser Gelegenheit wandten die Russen
 ihren Versuch an, unsere Truppen durch Winken
 mit weißen Tüchern heranzulocken, um sie
 dann niederzuschießen. Diese russischen
 Truppenteile wurden vernichtet.

Oberste Heeresverwaltung.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Russische Täuschungsmanöver.

WB. Wien, 26. Juni. Amtlich wird verlaut-
 bart, 26. Juni 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:
 Die Westgruppe der Armee Pflanzler schlug
 zwischen Dnjestr u. Pruth den Ankuren weit
 überlegener russischer Kräfte neuerdings ab. Im
 Verlauf dieser Kämpfe gelang es dem Feinde, un-
 sere Front an einer Stelle zu durchbrechen. In
 mehreren Reihen nachts zum Angriff vorgehend,
 kam die vorderste feindliche Linie, da sie vollkom-
 men unbewaffnet war, die Hände als Zeichen der
 Ergebung hochgehoben hielt, daher nicht beschossen
 wurde, bis an unsere Stellungen heran. Unmittel-
 bar vor diesen warfen die Russen die in den Mon-
 turtschen vorzogen gehaltenen Handgra-
 naten gegen unsere Schützengräben, worauf die
 rückwärtigen Reihen des Feindes vorstürzten.
 Eingetroffene Verstärkungen von uns warfen nach
 schwerem Kampfe die Russen aus den Stellungen
 wieder zurück u. nahmen mehrere Hundert gefan-
 gen. Tagsüber und auch heute Nacht wiederholte
 der Feind die Sturmangriffe an verschiedenen

Stellen der Front. Alle diese Vorstöße der Russen
 wurden unter schweren Verlusten des Gegners zu-
 rückgeschlagen.

Unsere Gefechtsfront ist vollkommen unverän-
 dert. Das Panzerbataillon-Regiment Nr. 6 und
 frontische Landwehr haben sich in diesen Kämpfen
 besonders ausgezeichnet. Vor der übrigen Front
 der Armee Pflanzler herrscht Ruhe.

Auf den Höhen nordöstlich zurawno und
 bei Chodorow dauern die Kämpfe fort. Die
 verbündeten Truppen erstickten mehrere Ori-
 schaften und wiesen russische Gegenangriffe ab.
 Die sonstige Lage in Galizien ist unverändert. In
 Russisch-Polen haben sich an der Linie Jasielsk-
 Siennelza Kämpfe entwickelt.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das feindliche Artilleriefeuer an der Isonzo-
 front hält an. Mehrere Angriffe auf unseren
 Brückenkopf von Görz wurden wieder unter gro-
 ßen Verlusten der Italiener abgeschlagen. Im
 Karantaner und Tiroler Grenzgebiete hat sich nichts
 von Bedeutung ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

In der Zeit vom 21. bis 25. Juni
71 Offiziere 14109 Mann gefangen und
26 Maschinengewehre erbeutet.

WB. Wien, 27. Juni. Amtlich wird verlaut-
 bart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nach der Niederlage bei und südlich Lemberg
 zogen sich die Russen mit den Hauptkräften in öst-

licher Richtung zurück und stellten sich auf den
 Höhen östlich der Dawidowa südlich Kila-
 cow und bei Jariszow. Starke neuerdings
 mit starken Kräften. An dieser Front haben unsere
 Truppen in mehrtägigen Kämpfen die Vorstellun-
 gen des Feindes genommen, sich bis auf Sturm-
 distanz an die feindliche Hauptstellung herange-
 arbeitet und sind schließlich an zahlreichen Stellen
 in diese eingedrungen; namentlich im Abschnitt bei
 n. südlich Bobrka wurde der Gegner aus einem
 zusammenhängenden Frontstüd geworfen. Seit
 heute früh sind die Russen wieder auf
 der ganzen Front im Rückzuge. Auch
 nördlich Joliet und nördlich Rawarusa weicht
 der Feind vor verfolgenden verbündeten Truppen.
 Am oberen Dnjestr dauern die Kämpfe fort.
 Deutsche Truppen haben nach hartem Kampfe die
 Höhen bei Bulaczowce erobert.

Flussabwärts bis Halicz und an der bessarabi-
 schen Grenze herrscht im allgemeinen Ruhe.
 In den Kämpfen der letzten Tage hat
 die Armee Böhm. Gemelli allein vom
 21. bis 25. Juni 71 Offiziere u. 14109 Mann
 gefangen und 26 Maschinengewehre
 erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Kanal vom Ronfalcone wurde gestern ein
 feindlicher Angriff südlich Sagrado abgeschlagen.
 Sonst fanden am Isonzo wie an den übrigen
 Fronten nur Geschüßkämpfe statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Amtlicher türkischer Bericht.

Ein feindliches Torpedoboot, zwei
 Transportschiffe getroffen.

WB. Konstantinopel, 26. Juni. Aus
 dem türk. Großen Hauptquartier wird gemeldet:

An der Kanalfront versucht der Feind, wel-
 cher vor unseren wiederholten und wirkungsvollen
 Angriffen in der Gegend von Al Boghaz zu-
 rückweicht, sich um jeden Preis mittels neuer
 Verbarungen in den früher vorbereiteten Stel-
 lungen zu halten, um den Rückzug des rech-
 ten Flügels zu vermeiden.

An der Dardanellenfront bei Ari-
 Burnu am 26. Juni beiderseits schwaches Feuer.
 Im Laufe des Nachmittags erzielte unsere Artille-
 rie zwei Treffer gegen ein feindliches
 Transportschiff vor Kaba Tepe, worauf
 ein Brand ausbrach. Eine ihrer Granaten
 traf ein feindliches Torpedoboot,
 und zwei Granaten ein feindliches Trans-
 portschiff, das Munition landete. Dieses
 Transportschiff entfernte sich von der Küste, da an
 Bord ein Brand ausbrach. Im Süden von Sedd-
 ül-Bahr unternahm der Feind wiederholte Angriffe
 gegen Teile der Besatzungen unseres Zen-
 trums, wurde aber jedesmal verlustreich zurückge-
 schlagen. Auf dem rechten Flügel nur Infanterie-
 und Artilleriefeuer.

Nach der Zahl der zum Abtransport der Ver-
 wundeten entsandten Schiffe und nach den Haufen
 von Gefallenen zu urteilen, die noch nicht vom
 Kampffelde fortgeschafft worden sind, werden die
 feindlichen Verluste in der Schlacht am 21. Juni
 auf mehr als 7000 Mann geschätzt.

Von den übrigen Fronten ist nichts von Bedeu-
 tung zu melden.

Eine amtliche Erklärung.

WB. Berlin, 26. Juni. (Amtlich.) Die „Nord-
 deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in einem
 politischen Tagesbericht:
 Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei
 Deutschlands veröffentlicht unter der Überschrift
 „Sozialdemokratie und Frieden!“ eine Kund-
 gebung, in der dargelegt wird, wie die deutsche
 Sozialdemokratie im Kampfe um die nationale
 Unabhängigkeit und Selbständig-
 keit von Deutschland ihre Pflicht ge-
 tan und wie ihre friedlichen Bemühungen von den
 Sozialdemokraten der feindlichen Länder aufgenom-
 men worden sind. Als Tatloche wird festgestellt,
 daß die große Masse der dem internationalen sozia-
 listischen Bureau angehörenden Sozialisten von
 England und Frankreich, ihre Organisationen und
 Leitungen mit ihren Regierungen den Krieg fort-
 führten, wolle bis zu einer völligen Niederwerfung
 von Deutschland. Trotz dieser Feststellung fordert
 der sozialdemokratische Parteivorstand unter der
 Kennzeichnung seiner eigenen Kriegsziele, gestützt
 auf die durch die Tapferkeit unserer Volksgenossen
 geschaffene günstige Kriegslage, auf der Regierung

Deutschland.

Die deutschen Volksschullehrer im Krieg. Die pädagogische Zentralbibliothek in Leipzig führte eine Statistik über die für das Vaterland gefallenen deutschen Volksschullehrer. Bis Ende Februar hatte sie 3343 auf dem Felde der Ehre gefallene Volksschullehrer, einschließlich Mittelschullehrer, Direktoren, Landstammeslehrer u. Seminaristen, nachgewiesen. Ende Juni hat sich die Zahl auf 4906 erhöht. Auf einzelne deutsche Staaten verteilen sich die für das Vaterland gefallenen Volksschullehrer wie folgt: Preußen 2688, Königreich Sachsen 533, Bayern 358, Württemberg 260, Baden 272, Hessen 96, Elsass-Lothringen 89.

Polales.

Limburg, 28. Juni. Für unsere erblindeten Krieger. Wie man allenthalben das tiefste Mitleid für unsere im Kriege erblindeten Soldaten empfindet und bemüht ist, ihnen ihr trauriges Los so leicht wie möglich zu machen, so hat man auch in Limburg den Plan gefasst, einen Kursus zu veranstalten, der jungen Mädchen anleitet, geeignete Literatur in Blindenschrift umzusetzen, um die Blindenliteratur zu bereichern. Ihre Tätigkeit nach erfolgtem Kursus würde also ganz allgemein allen erblindeten Soldaten kommen können, indem sie für diese mehr Lesestoff zugänglich machen können. Der Kursus wird von einer hiesigen Dame des Roten Kreuzes, die ihre Kenntnisse darin in den Dienst der guten Sache stellt, kostenlos erteilt. Doch wird sich die Anschaffung des nötigen Materials pro Teilnehmerin auf 6-8 M. stellen; auch müssen die jungen Mädchen, die sich diesem Liebeswerk widmen wollen, Ausdauer, Zeit und Fleiß darauf verwenden können. Der Kursus findet vom 1. Juli ab, zweimal wöchentlich statt. Anmeldungen dazu nimmt die Vorsitzende des Nationalen Frauenvereins, Frau Küster, ab. Untere Etage dortmorgens von 11-1 Uhr entgegen.

Personalien. Hedw. Bernhardt in Meißen, 87 Jahre alt, wurde zum Leutnant der Reserve ernannt. 1. Aufg. die hiesige Droschke Erwin und Will in Meißen, 87 Jahre alt, wurde zum Leutnant der Reserve ernannt. Die Genannten gehören zum Landwehrbezirk Limburg.

Unterstützung von Eltern der Kriegsteilnehmer. Über die Bedeutung der Verordnung des preussischen Ministers des Innern vom 28. April 1915, durch die den erwerbsunfähigen Eltern und Großeltern von Kriegsteilnehmern Unterstützung gewährt wird, hat der Minister des Innern in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses ausgeführt: In den Fällen, wo nach der Verordnung im Frieden Reklamationen für begründet erachtet werden können, weil jemand der einzige Ernährer seiner Eltern oder Großeltern ist, sollen im Kriege, wo Reklamationen nicht berücksichtigt werden können, die Eltern u. Großeltern Unterstützung erhalten, wenn im Frieden die Reklamationen statgegeben worden wäre. Um eine Erklärung darüber zu geben, ob die Reklamationen, die nach dieser Verordnung die Voraussetzung für die Unterstützung erwerbsunfähiger Eltern oder Großeltern bilden, auch nach Kriegsausbruch, nach der Einstellung des Sohnes oder Enkels in das Heer, erfolgen könnten, hat ein Regierungs-Kommissar die Erklärung abgegeben, daß auch diejenigen erwerbsunfähigen Eltern und Großeltern Anspruchsberechtigte sind, die keine Reklamation eingereicht haben, deren Reklamation aber, wenn sie in Friedenszeiten erfolgt wäre, unbedingt berücksichtigt worden wäre. Es brauche nicht eine besondere Reklamation eingereicht zu werden, sondern es genüge ein mit entsprechender Begründung versehenen Antrag beim Versicherungsverband. Da der Vorsitzende des Versicherungsverbandes genehmigt der Zivilvorstände der Erwerbskommission sei, so würde er die Berechtigung der Reklamation und damit die Berechtigung der Unterstützung leicht beurteilen können.

Zwei Verordnungen des Kommandierenden Generals. 1. Aufgrund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 1. Juni 1851 verbiete ich das Halten von Vorträgen über militärische Gegenstände, deren Wortlaut nicht vorher dem Generalkommando vorgelegen hat und von ihm genehmigt worden ist. Das Verbot bezieht sich sowohl auf öffentliche Vorträge wie auf solche Vorträge, die vor einem auf bestimmte Zuhörer beschränkten Personenkreis gehalten werden sollen. Zuwiderhandlungen werden nach § 9 des vorbenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. 2. Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 1. Juni 1851 ordne ich für den Bezirk des 18. Armee-Korps mit Ausnahme des Befehlshabers der Festung Mainz und Koblenz an: Die Erkrankung und Sammlung der Adressen von Kriegsteilnehmern durch solche Personen, welche gegen Entgelt Auskunft über Kriegsteilnehmer erteilen, ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Provinzielles.

Kriegsauszeichnungen.

Elz, 27. Juni. Die Rote Armee-Medaille 3. Klasse erhielt der Schloffer Andreas Müller von hier.

Tagung des Diözesanverbandes der kath. Dienstmädchenvereine.

Frankfurt, 27. Juni. In dem neuen Saal des Schwettershauses Langestraße 12 fand eine Versammlung der Vorsitzenden und Vertreterinnen der im Diözesanverband zusammengeschlossenen kathol. Dienstmädchenvereine statt. Der Diözesanpräsident, Herr Direktor Dr. Karst, eröffnete den Bericht. Die Zahl der Vereine ist die gleiche geblieben, nämlich 11. Die Zahl der Mitglieder ging in der Aufregung der Mobilisationszeit schon deshalb zurück, weil viele Familien ihre Dienstmädchen entlassen oder diese als Ersatz für die ins Feld rückenden Brüder oder Väter daheim Landarbeiten übernehmen mußten. Am meisten hatte unter der Abwanderung der Vereine Bornheim zu leiden, der fast die Hälfte seiner Mitglieder verlor. Hier aber, wie in den übrigen Vereinen, geht es jetzt wieder rüstig vorwärts. Als Vereinsvorsitzende wird die Gesamtsumme von 10.907 M. angegeben. Das Kapitel „Verbreitung“ kommt zur Stadt u. Land dringend in Betracht und ein Vorstoß des Redners, auch eine Zentralkasse an alle Pfarrämter in 1913

Deutschland ein Verzeichnis der kath. Dienstmädchenvereine und ihrer Ziele zu veröffentlichen, fand in lebhafter Ausdrucksweise allgemeine Würdigung. In den Vereinen wird sowohl von den Herren Präsidien, wie von den Schwetters und Vorstandsdamen mit Eifer und Opfertreue gearbeitet. Die Zahl der gehaltenen Vorträge schwankt zwischen 30 und 50. „Haus und Herd“, das Vereinsorgan, erscheint nun wieder zweimal monatlich und ist obligatorisch eingeführt. Die hiesigen Vereine stehen in dem Ortsausdruck für Jugendpflege in Verbindung, ebenso werden wirksam wirtschaftliche und berufliche Interessen des dienenden Standes gefördert. Das religiöse Vereinsleben ist außerordentlich reger. Die Sparanstaltsbestrebungen haben den schönen Erfolg gezeitigt, daß von den Sparanstaltskassen einzelner Mitglieder insgesamt 87.300 M. für die Kriegsanleihe gezeichnet wurden. In der Kriegszeit wurden große Anforderungen an die Opferwilligkeit gestellt, denen die Mädchen mit Arbeiten für unsere Soldaten und Geldspenden opferwillig entgegengekommen sind. Mit einem herzlichen Dank an alle, die das Wohl dienenden Standes zu fördern bestrebt sind, schloß das erste Referat.

Die lebhaft eingehende Ausdrucksweise über die Art der praktisch zu verwirklichenden Vorschläge bewies, wie reger auf diesem Gebiete immer weiter gearbeitet wird. Dann sprach Herr Dr. Schlöter, Frankfurt a. M., über: „Die weibliche Stellenvermittlung mit besonderer Berücksichtigung des caritativen und öffentlichen Arbeitsnachweises“. Diese Frage, die seit den letzten Jahren der Gegenstand großer Erörterungen war, ist nicht so ohne Weiteres in der Praxis gut zu lösen. Nach Vorsehung der Vor- und Nachteile der beiden Arten von Stellennachweisen kam der Redner zu dem Schluß, daß ein Zusammengehen, ein Hand-in-Hand-Arbeiten zum Besten aller Beteiligten das Richtige sei. Die f. m. männlich mit Zahlen belegten interessierenden Darlegungen beanwortete Herr Dr. Ernst (von der Zentralleitung in München) dahingehend, daß es bei dem caritativen Arbeitsnachweise von höchster Wichtigkeit ist, sie technisch und organisatorisch besser auszubauen, damit der Segen der individuellen Stellenvermittlung, der sich in der Dienstboten erhalten bleiben könne. Nebenfalls hat die Tagung, die des herannahenden Krieges wegen um ein Jahr verschoben werden mußte, für die Beteiligten eine Fülle von brauchbaren Anregungen gegeben, zum Heile und zur Förderung des ganzen Dienstbotenstandes.

Weilburg, 27. Juni. In der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten wurde aus der Versammlung heraus auf die Bekämpfung durch die Einquartierung hingewiesen. Der gezielte Verpflegungssatz von 120 M. pro Tag läßt in seinem Verhältnis zu den Preisen für Lebensmittel. Es mußte energisch darauf hingewirkt werden, daß diese Lasten von der Allgemeinheit getragen würden. Der größte Teil des Krieges habe von der Einquartierung noch nichts gemerkt, deshalb müsse der Kreis sofort um Unterstützung in bezug auf die Verpflegung angegangen werden.

Böhl, (Oberweser), 27. Juni. Laut Bekanntmachung in der letzten Nummer des Reichs-Anzeigers ist Herr Dr. J. B. v. B. und z. Böhl (Oberweser) am 3. d. Mts. eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Telephonie durch Entzerrung in die Gebrauchsmuster-Werkstatt unter der Bezeichnung „Telephon-Verfahren“ D. R. P. Nr. 630.864 Klasse 21a, vom Kaiserl. Patentamt geschützt worden.

Geilenheim, 27. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde man mit 8 Stimmen Stadtverordneten Karl Klein zum Magistrats-Schöffen; vier Stimmen entfielen auf Stadtverordneten Buchholz und je eine auf die Namen Jöbus und Scherf.

Wiesbaden, 27. Juni. Die Fürsorge für die verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmer, welche die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime eingeleitet hat, ist in dankenswerter Weise von der deutschen Industrie und Kaufmannschaft und von zahlreichen Privatpersonen lebhaft unterstützt worden. Neuerdings stifteten: Handelskammerpräsident Kommerzienrat Dr. h. c. Talbot, Aachen 20.000 M., J. Garbath-Rohlfend, Berlin, 5000 M., Hermann und Alfred Eider, A. G., Chemnitz 5000 M., Schubert u. Salzer, Maschinenfabrik A. G., Chemnitz 10.000 M., G. Sch. Kommerzienrat Vogel, Chemnitz weitere 5000 M., Sächsisches Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A. G., Chemnitz 10.000 M., Frankfurter Maschinenbau Aktiengesellschaft vorm. Bolz u. Wittenberg, Frankfurt a. M. 10.000 M., „Rise“, Bergbau A. G., Grube Jise A. G. weitere 5000 M., Tüllfabrik Albia A. G., Bielefeld 5000 M., Adler u. Oppenheimer, Straßburg i. E. 5000 M., S. u. L. Weinlagen, Radebeul 5000 M., Maschinenfabrik Eisenwerk-Gesellschaft m. b. H., Rastatt 10.000 M., Wilmann u. Lederer, Rastatt 1000 M., Kröblich u. Wolf, Rastatt 1000 M., A. Redberg, Rastatt 1000 M., Seligmann u. Co., Rastatt 1000 M., Kröblich u. Wolf, Rastatt 1000 M., 2000 M., Arthur Weichmann, Rastatt 1000 M., Kommerzienrat Georg Landfried, Dillenburg 1000 M., Gledernheimer Kupferwerk u. Eisenwerke Rastatt 1000 M., A. G., Frankfurt a. M. Mannheim weitere 2500 M., G. R. Döhl, Frankfurt a. M. 1000 M., Heinrich Bruns, Gießen 1000 M., Deutsche Dampf-Spinne-Compagnie A. G., Gießen 1000 M., Rast. A. Redberg, Dersfeld 1000 M., Leopold Gießerei u. Co., Frankfurt a. M. Mainz weitere 3000 M., Motorfabrik A. G., Oberursel 1000 M., Louis Stöckel, Wiesbaden 1000 M.

Hildesheim, 27. Juni. Die hiesige Gemeinde plant die Erbauung einer Gaskundwasserleitung und hat zu diesem Zwecke von der Söhlener Gemeinde ein in deren Gemeindegewölbe belegene Quelle nebst anliegendem Waldstücker für 15.000 M. angekauft.

Hildesheim, 27. Juni. Im Kreis Hildesheim, mit Ausnahme der Stadt Hildesheim, die Preise für ein Dreipfundbrot von 70 auf 62 Pf. herabgesetzt.

Hildesheim, 27. Juni. Durch ausbrechende Säure wurde in den Hildesheimer Arbeiter Kreis so schwer verletzt, daß er in fast hoffnungslosem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Frankfurt, 27. Juni. Gestern früh hat der Landsturmmann Greter, der eben aus dem Felde heimgekehrt war, aus Eifersticht seine Ehefrau mit einem Messer erstochen. Der Täter wurde verhaftet.

Frankfurt, 27. Juni. In Gegenwart von etwa 100 Abgeordneten hielt gestern der nationalsozialistische Stadtrat unter dem Vorherrsche des Oberbürgermeisters, Georg, Frankfurt eine Kriegstagung ab. Nach Erlebung einiger geschäftlichen Angelegenheiten, wobei die Vorstandsmitglieder Oberbürgermeister Voigt-Frankfurt und

Bürgermeister Schütz-Oberhausen wiedergebührt wurden, folgten die Besprechungen verschiedener Fragen, die in der gegenwärtigen Kriegszeit im Mittelpunkt des kommunalpolitischen Lebens stehen. Wir kommen auf die Tagung zurück.

Wurzburg, 27. Juni. Der auf der Landesheimat besichtigte Landwehr-Mai von hier stürzte heute infolge eines Fehltrittes vom Dache eines Hauses. Er starb an den erlittenen Verletzungen.

Gerichtliches.

Ht. Wolfhagen, 26. Juni. Für die Stadt Wolfhagen war der hiesige Mühlenbesitzer August Winter mit der Mehlverteilung amtlich betraut worden. Winter benutzte diese Vertrauensstellung zu umfangreichen Fälschungen des Mehls und der Mehl mit Mehl und Mehl. Wegen den Fälschungen wurde sofort das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Denau, 27. Juni. Jagd-Feldpoststräber, der 21 Jahre alte Wilhelm Döhl und der 20 Jahre alte Adam Neub hatten sich gestern wegen Diebstahls resp. Unterschlagung vor der Strafkammer zu verantworten. Sie waren bei dem hiesigen Hauptpostamt seit November als Ausbesserer beschäftigt. Sie schafften zahlreiche Feldpostkarten besetzte und verbrannten den Inhalt, meistens Zigaretten und Schokolade, für sich. Gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes erkannte die Strafkammer gegen jeden der beiden Postverwalter auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Kirchliches.

PL. Die deutschen Jesuiten und der Krieg. In Heft 9 vom Juni 1915 der illustrierten Monatschrift „Die katholischen Missionen“ steht ein Aufsatz: „Der Weltkrieg und die missionierenden Orden und Gesellschaften Deutschlands und Österreichs“. Wir entnehmen dem Aufsatz folgende Angaben über die Beteiligung der deutschen Provinz der Jesuiten, die den „Bar Informationen“ von Seiten der Schriftleitung bis zum 20. Juni ergänzt wurden.

Von Anfang August 1914 bis 20. Juni 1915 betrug die Gesamtzahl der in den Dienst des Vaterlandes gestellten Mitglieder der deutschen Jesuitenprovinz 331. Davon waren:

Feldgeistliche für die Marine	9
Feldgeistliche für das Landheer	19
Lazarett- und Gefangenengeistliche	28
Krankenpfleger und Krankenbesucher	
a) Väter	70
b) Bräutere und Brüder	130
unter den Waffen	82

Verwundet sind bis jetzt 5, vermisst 1, im Dienste der Soldaten erkrankt 14. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind bis jetzt 15 Väter und 1 Bruder, außerdem erhielten 2 Väter u. 4 Bräutere die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse, 1 Vater dieselbe 2. Klasse und 1 Vater den Meritenorden des Kaiser-Königs. Die deutsche Jesuitenprovinz hat zwei Anstalten als Lazarette eingerichtet, worin bis jetzt 682 Soldaten verpflegt wurden.

Es muß berücksichtigt werden, daß die deutsche Jesuitenprovinz die große Zahl von 331 Mitgliedern in Missionsländern zählt, die naturgemäß nicht mehr zum Dienst für das Vaterland zurückkehren können; außerdem unter ihren Mitgliedern eine nicht unerhebliche Anzahl Schweizer und Luxemburger aufweist, wie der gesamte Orden überhaupt, den Konstitutionen gemäß eine im Vergleich zu anderen religiösen Familien sehr beschränkte Zahl von Laienbrüder zuläßt.

Mit der Zahl von 331 Mitgliedern im Dienste des Vaterlandes hat die deutsche Jesuitenprovinz bereits einen großen Teil des verfügbaren Personals abgegeben. Die beiden Provinzen sowie die Studienanstalten sind demnach entvölkert. In Ende April wurden als Vorlesungen in dem siebenjährigen philosophischen und theologischen Kursus zu Wolfenbüttel einsechelt. Weiterhin sei noch erwähnt, daß die deutschen Jesuiten aus all ihren Dankschreibern Bücher nach den verschiedensten Seiten hin verhandelt haben; die Redaktion der „Katholischen Missionen“ allein spendete mehrere hundert Bände und zahlreiche Broschüren.

Diese Beistellungen werden gewiß allgemeine Anerkennung finden. Für uns deutsche Katholiken sind die Leistungen selbstverständlich.

Der Weltkrieg.

Serben und Montenegrier in Albanien.

Gent, 26. Juni. (Str. Bln.) Das „Journal“ meldet: In Durazzo haben die eingedrungenen Serben die Besetzung der Stadt durch das Königreich Serbien ausgerufen. (T. A.)

Lugano, 27. Juni. (Str. Bln.) Die Montenegrier haben San Giovanni di Medua besetzt und ohne Widerstand zu finden, die Bevölkerung entwaffnet. Sie marschieren jetzt, nach dem „Giornale d'Italia“, auf Alessio, wo wahrscheinlich ein großer Kampf stattfinden wird. Nach dem „Giornale d'Italia“ erfolgt die Unternehmung der Montenegrier im Einklang mit Österreich, das ein Interesse daran habe, die Aufmerksamkeit von Serbien und Montenegro von Dalmatien abzulenken. (T. A.)

Die griechische Krise.

Athen, 26. Juni. Zeitungen bringen die Nachricht, Benizelos habe gekündigt, er könne kein neues Kabinett bilden, da er die Unmöglichkeit einsehe, das Griechentum seine Neutralität aufzugeben.

Weitere Verstärkungen der englischen Flotte. (Str. Bln.) Ein englischer Nachrichtenbericht fordert Kredit für 50.000 weitere Marineoffiziere u. Mannschaften im laufenden Finanzjahr.

Solandra entschuldigt sich.

(Str. Bln.) Der Reichsminister der Deutschen Tageszeitung in Haag meldet: Solandra ließ dem Papst sein Bedauern über das Versehen der italienischen Zeitung ausdrücken, die mehrere Briefe des Papstes öffnete, und versicherte, daß sich solche Vorfälle nicht mehr wiederholen würden.

Der Rücktritt des russischen Kriegsministers. (Str. Bln.) Neuerdings befindet sich in einer Meldung aus Petersburg den Rücktritt des russischen Kriegsministers Suchomlinow.

Rußlands Geldnöte.

(Str. Bln.) Eine neue russische Anleihe droht den Weltmächten. „Ruskoje Slovo“ schreibt: Wenn Deutschland glaubt, Rußland zu einem Separatfrieden zwingen zu können, irrt es sich. Da aber Rußland - gegenwärtig die schwersten

Kosten des Krieges trägt, muß es sich nicht die finanziellen Hilfe Englands u. Frankreichs in Anspruch nehmen, worüber augenblicklich eingehende Verhandlungen schweben.

Russische Anruhmeldungen.

Wien, 26. Juni. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet aus Petersburg über Kopenhagen: Aus dem Uralgebiet werden erste Anruhmeldungen gemeldet. Auch an der albanischen Grenze ist es zu Zusammenstößen zwischen revoltierenden Bauern und der bewaffneten Macht gekommen. Es ist vorläufig nicht möglich, Einzelheiten zu erhalten. (Nat.-Ztg.)

Italien und die Türkei.

WE. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Lokalan. nehmen die rumänischen Morgenblätter die italienische Kriegserklärung gegen die Türkei schon als sichere Tatsache an. Die Fortsetzung der Dardanellen würde Rußlands Versorgung mit Waffen und Munition sicher stellen, seine Heere im Kaukasus befreien und den russischen Feldzug entscheiden.

Der Rückzug der Russen.

WE. Berlin, 28. Juni. (Drahtbericht.) Der rechte Flügel der in Galizien geschlagenen russischen Armee befindet sich nach einem Telegramm des V. I. aus dem I. I. Kriegspressquartier seit dem 26. Juni in vollem Rückzuge. Die Ueberlegenheit der deutschen und österr.-ungar. Kräfte zeigt sich an dem langsamen Abflauen der russischen Angriffe.

Die englischen Offiziersverluste.

(Str. Bln.) Die „Londoner Times“ geben eine Uebersicht der englischen Offiziersverluste in der Zeit vom 26. Mai bis 27. Juni, in der 741 Offiziere getötet, 1762 verwundet und 137 vermisst wurden, zusammen 2440 Offiziere. Führt man die Verluste der königlichen Marine, die in dieser Liste nicht enthalten sind, hinzu, so bekommt man eine Zahl, die die Gesamtverluste an Offizieren im ganzen südafrikanischen Krieg übersteigt.

Der Reichskanzler in Wien.

(W. I. B.) Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Jagow sind zu Besprechungen mit dem österreichisch-ungar. Minister des Innern, Freih. v. Buriak, aus dem Großen Hauptquartier in Wien eingetroffen. Der Reichskanzler ist auch von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef empfangen worden. Die Blätter begrüßen den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und den Staatssekretär v. Jagow als politische Vertreter des engverbundenen Reiches mit außerordentlicher Sympathie.

Ein Pariser Rothschild in deutscher Gefangenschaft.

Amsterdam, 26. Juni. Unter den Gefangenen im bayerischen Lager (Schleib) befindet sich auch einer der Pariser Rothschilds, der mit seinem Auto in Gefangenschaft geraten ist.

Italien an den Dardanellen.

„Tribuna“ meldet aus London: In politischen, namentlich Marinekreisen, spricht man von einem baldigen Eingreifen Italiens in die Dardanellenaktion. Italien bleibe vorläufig auf die Mitwirkung zur See beschränkt. Man will einige große englische Schiffe deren Anwesenheit anderswo notwendiger sei, durch italienische Schiffe ersetzen. „Giornale d'Italia“ meldet, man berichte amtlich, daß die Operationsbasis gegen die Dardanellen demnach nach Italien verlegt werde. Militärische Kreise versichern, daß Italien zwei Armeekorps und einen Teil seiner Flotte nach den Dardanellen entsenden werde. Den Oberbefehl über die verbündete Flotte vor den Dardanellen übernehme der Herzog der Abruzzen.

Bryans Friedensprogramm.

(Str. Bln.) „Central News“ berichtet aus New-York: Der frühere Staatssekretär Bryan sprach am Donnerstag in Madison Square Garden vor etwa 15.000 Personen über sein Friedensprogramm. Unter den Zuhörern befanden sich viele Deutschamerikaner sowie Kapitän Roy-Ed. Kapitän Wapan, der deutsche Marineattaché, der österreichische und der türkische Botschafter. In seiner Rede griff Bryan scharf die amerikanischen Zeitungen an. Er erklärte, daß deren Redakteure den Versuch machten, ihm das Genick zu brechen, weil er sich ihnen nicht verkaufen wollte. Er verlangte, daß alle Waffenlieferungen verboten werden sollen. Eine Entschärfung wurde angenommen in der die den Bundesinteressen schädliche Tätigkeit der Presse verurteilt und ein Ausfuhrverbot für Waffen verlangt wurde. Die Rede Bryans wurde einer Washingtoner Depesche der „Morning Post“ zufolge mit solcher Begeisterung aufgenommen, daß man in der Umgebung Wilsons darüber demutruht ist.

Telegramme.

Wetterhäfen in Lüttich.

WB. Paris, 28. Juni. (Drahtbericht.) Das Gedeih Paris meldet aus Lüttich: Ein heftiges Gewitter hat das Gebiet von Gemma und ganz Lüttich verwüstet. Mehrere Eisenbahnbrücken sind eingestürzt. Die Verbindungen sind unterbrochen, der Schaden ist sehr groß. Zahlreiche Personen sind ums Leben gekommen.

Wetterbericht für Dienstag 29. Juni.

Vielwolke wolke und vielwolke Regenfälle doch nur vereinzelt mit Gewittern.

Trotz der bedeutenden Steigerung aller Unkosten bleibt der Abonnementspreis

auch für das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal

unverändert.

Der „Kassauer Post“ kostet nach wie vor nur 1 M. 50 Pfg. ohne Bestellgeld; durch den Briefträger bestellt M. 1.92. Man wolle unverzüglich das Abonnement erneuern.

Amtliche Anzeigen.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere laut Gesetz vom 31. März und 27. Mai 1915 bestehenden Beschlagnahmeregeln gegenüber

„sämtlichen Eigentümern und Lagerhalter für Sojabohnen (heile und gequetschte)“

an das Kriegsministerium U. D. G. E. Berlin übertragen haben. Den Weisungen des Kriegsministeriums U. D. G. E. Berlin ist daher unbedingt Folge zu leisten. Etwaige Weigerungen zieht die im Gesetz angedrohten Strafen nach sich, außerdem erfolgen sofort Zwangsmaßnahmen.

Berlin, den 23. Juni 1915.

Bezugsvereinigung deutscher Landwirte. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte werden alle Lagerhalter und Eigentümer von

Acker-, Feld- und Sojabohnen

im Bereich des XVIII. Armee-Korps aufgefordert, Meldungen aller Vorräte umgehend an die stellvertretende Intendantur ihres Korpsbezirks zu erstatten.

Berlin, den 23. Juni 1915.

Kriegsministerium.
Unterstützungs-Departement.
Gefangenen-Ernährung.
Friedrich.

Als Liebesgaben fürs rote Kreuz für den Krieg 1914/15

sind weiter eingegangen:

549,63 M. Inhalt von aufgestellten Büschen. — 2270 M. Klasse 1 durch Hauptlehrer Paul, Danborn. — 20 M. Unverändert von Limburg. — 35,60 M. gesammelt in Staffel. — 30 M. Sanitätsrat Dr. Kremer Limburg. — 23,60 M. aus einer bei der Kgl. Kreisstelle Limburg aufgestellten Sammelbüche. — 50 M. S. in Limburg. — Abgeliefert durch Kassierer Bote: 3 M. F. B. Dordheim; 4 M. Bruchhäuser-Wallmerod; 3 M. Maß-Friedhofen; 10 M. Harter-Fischer-Rageneisbagen. — 50 M. Elger Celluloidwaren-Abteil. — 50 M. Erlös für einen geschenkten Wagen (abgeliefert durch Heinrich Dard). — 53,90 M. Reinertrag des Gartenkonzerts der Landsturmkapelle im „Bayr. Hof“. — 0 M. Unger, Limburg. — 3 M. Unger, Limburg. — 11,57 M. aus einer bei der Kreisstelle Limburg aufgestellten Sammelbüche. — 8,63 M. desgl. bei der Firma R. Lehmann sen. hier.

Den hochherzigen Spendern im Namen des roten Kreuzes besten Dank. Weitere Gaben werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Grammel, Kreisparassistentent.

Zentralheizungs- Besitzer!

Mangel an geschulten Arbeitern sowie an Pferden behindern schon jetzt den Kohlenhändler an der pünktlichen Belieferung seiner Abnehmer. Es ist deshalb dringend erforderlich, unverzüglich mit der Einkellerung von

Zechenkoks

zu beginnen und nicht wie in früheren Jahren damit bis zum Eintritt des Winters zu warten. Die Kohlenhändler verfügen auch vielfach nicht über die erforderlichen Lagerplätze, es ist deshalb nicht ratsam, die Sorge für Bereithaltung ausreichender Vorräte dem Handel allein zu überlassen.

7274



Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute morgen 1³⁰ Uhr mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Bürgermeister Dill

Inhaber des silbernen Verdienstkreuzes, Mitglied des Kreistages für den Oberlahnkreis

im 61. Lebensjahre wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Villmar, Stierstadt i. T., Rußland, Frankreich, 28. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Frau Bürgermeister Dill.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Juni morgens 7^{1/2} Uhr statt.



Du ruhest nun in stillem Frieden, Den unser Herz im Tod noch liebt. Ach, viel zu früh von uns geschieden, Hat tief die Trennung uns betrübt. Doch lag es in des Höchsten Plan, Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser treubesorgter, herzenguter Vater, unser lieber Bruder und Schwager, der Landsturmmann

Johann Schmidt II.

Landsturm-Batl. Darmstadt 4. 3. Komp.

im Alter von 44 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Der Vorstorbene stand bereits seit Anfang November im Felde und starb am 22. Juni plötzlich infolge Herzlähmung im Reserve-Lazarett zu Gumbinnen.

Frickhofen, Niederzeuzheim, den 28. Juni 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Schmidt geb. Pötsch,

Anton Schmidt, Alois Schmidt, Joseph Schmidt,

Hermann Schmidt, Johann Schmidt.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir noch an dieser Stelle die Mitteilung, daß das Totenamt bereits am Sonntag, den 27. Juni stattgefunden hat.

Tüchtige Erd- und Betonarbeiter am Bahnhof Frankfurt-Gieselerheim und tüchtige Felsarbeiter

am Bahnhof Sumbach Eppstein i. Taunus gegen hohen Lohn sofort gesucht. Meldungen auf den Baustellen.

Wilh. Pauly, Tiefbau-Unternehmung, Niederselters.

Arbeiter-Hosen

Solange der jetzige Vorrat reicht, noch zu alten billigen Preisen.

Knaben-Hosen, stark und billig.

F. C. Hisgen, Montabaur.

Näse! Näse!

la. Limburger Näse à 75, voll. Schweizer Näse, 125, la. echte Edamer Näse, 120, la. fr. Emment. Näse 135, empf. bei 9 Bld. v. jed. Sorte u. Nachh. J. Link, in Albingen bei Spaichingen (Württbg.)

Enden-Einrichtung.

Eine gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Endeneinrichtung für Zigarrengeschäft, Theke, Glasaufsätze, Glaschränke u. dgl. zu verkaufen.

Albert Kauth, Bad Ems.

5000 cbm

Bodenbewegung (Abraum) sofort in Alford zu vergeben. Transportgerät wird gestellt. Angebote unter 7246 befördert die Expedition.

Tapeten

in großer Auswahl empfiehlt:

August Döppes, Frankfurtstraße 17.

Heirat.

Arbeiter, Anfang der 50-er (Witwer u. 3 Kinder), sucht kath. Mädchen oder alleinst. Witwe, nicht unter 40 Jahren. Off. u. F. Z. 105 an die Exped. d. Bl.

Sättel

Offiziere, Feldmägen u. Kriegstüchtige, Sattel u. Vorderzeuge, Packtaschen, gebraucht u. neu kompl. Reitausstattungen empfiehlt

F. W. Sarazin, Frankfurt a. M., Gießstr. 17, Fabrikation für Pferdebedarf.

Wohnung

(6 Zimmer, Bad, 2 Kellern, faden u. Zubehör) ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Joseph Müller, Obere Grabenstraße 2.

Zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Zu erst. Exped.

Freundl. möbl. Zimmer in der Nähe der Bahn zu vermieten. Zu erst. Exped.

Schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Unt. Schiede 27 I.

Ein altes, sehr ruhiges Ehepaar sucht zum 1. Okt. eine schöne 3- oder 4-Zimmerwohnung. Offerte mit Preisang. u. 7267 a. Exped.

Bier-Zimmerwohnung zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped.

Tüchtige militärfreie Stoffateure

somit gesucht für Robig und Terranovarbeiten. 7261

Griesbach u. Großmann

Nachh., Diederhosen

Selbständiger Knecht

für Landwirtschaft sofort gesucht. Näh. Exped. 7272

Fuhrknechte

für Doppelspanner und Einspanner sofort gesucht. 7284

Jos. Condermann.

Tüchtiger Grubenaufseher,

auch Kriegsinvalide, sofort gesucht. Angebote unter 7247 an die Expedition erbeten.

Buchhalter

oder Buchhalterin, mit allen kaufm. Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abfchr. unter F. M. 7265 an die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, kathol. Lehrstelle in mittlerer Metzgerei, wo derselbe sich unter Leitung eines tüchtigen Meisters ausbilden kann. Offerten unter E. A. 7244 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einige tüchtige

Schlosser u.

Schmiede für dauernde Beschäftigung und guten Lohn gesucht.

Identwälder Hartlein-Industrie U. G., Steinfrenz, Bfj.

Starke Handleitwagen

in bester Ausführung, empfiehlt

Friedrich Josef Hannappel, Dunsingen (Hess.-Rastau). Steter Versand nach Auswärts nur an Private. Preisliste kostenlos.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen erlöste ein sanfter Tod meinen lieben, guten Mann,

den Sanitätsrat

Dr. med. Wilhelm Rühl

von seinem langen, schweren Leiden im 63. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Berta Rühl

geb. Hubert.

Dillenburg, den 27. Juni 1915.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Juni 3^{1/2} Uhr nachmittags.



Entzissen bist du uns im Leben Du lieber Bruder, teurer Sohn Gott möge dir den Himmel geben Als treu verdienten ewigen Lohn!

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 10. Juni in Feindesland unser teurer, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Anverwandter, der

Musketier

Johann Steinebach

Inf.-Regt. 168, 5. Komp.

im 21. Lebensjahre. Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Messopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Salz, Wilferoth, Welterburg, Neumünster, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Biebrich, Frankreich und Rußland, 28. Juni 1915.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister und Anverwandte.

Das Totenamt findet am Mittwoch, den 30. Juni vormittags 6^{1/2} Uhr in Salz statt.

Todes- + Anzeige.

Gestern mittags entschlief sanft nach längerem Leiden, doch unerwartet und versehen mit den hl. Sterbesakramenten unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau

Margarete Müller Ww.

geb. Groß

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, Wilhelmshafen, Köln,

den 28. Juni 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Mühlberg 1 aus statt.

Das Exequienamt ist Donnerstag 7^{1/2} Uhr im Dom.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

empfiehlt in einfacher und feinsten Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Gesucht.

Einfache Stühle, ev. nicht unter 22 Jahren, im Haushalt, Schneidern u. Plätz. gut bewandert, zur Beaufs. 3 größerer Kinder gesucht. Etwaige Zeugnisse beifügen. Vorstellung zwischen 12-3 Uhr täglich. 7206

Frau Hauptmann Vogler, Coblenz.

Ein tüchtiges Stundenmädchen

sofort gesucht. 911

Gr. Rosenbauer, Diegerstraße 12 I.

Tücht. Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Johann Blum, 7276 Oberweyer.

Tücht. Dienstmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Johann Blum, 7276 Oberweyer.

9 Stüd Fertel

schönmodige zu verkaufen bei Sandwirt Michael Münz Jr., Offheim. 7280

50 Zentner Klee

oder gutes Wiesengras zu kaufen gesucht. 7271

G. Oswald, Biergeschäff, Limburg (Bahn).